

Call for Papers | »Sichtungen«-Themenband:

Ist die Welt die wahre Schule?

Archivalische Quellen zu Aus- und Weiterbildung (Arbeitstitel)

»Die Welt ist die wahre Schule, denn da lernt man Alles von selbst«, hält der gewiefte Schüler Willibald in Johann Nestroy's Burleske *Die schlimmen Buben in der Schule* fest. »Non vitae, sed scholae discimus« ist eine bekannte Wendung von Lucius, der in seiner Kritik an der praxisfernen Ausbildung das ursprüngliche Diktum, für das Leben und nicht die Schule zu lernen, dialektisch verkehrte. Legionen von Schüler*innen berufen sich auf diese oder ähnliche Aussagen als Ausdruck der Rebellion gegen Schulbetrieb und/oder Eltern, die auch in der Populärkultur, etwa bei Pink Floyd oder Alice Cooper, Wiederhall fand.

Das Thema Ausbildung nimmt formal wie emotional eine zentrale Rolle in vermutlich jeder Biografie ein und ist darüber hinaus gesamtgesellschaftlich von großer Relevanz. Erworbene oder fehlende Qualifikationen sind in der Regel grundlegend für den weiteren Lebensweg. Das Periodikum »Sichtungen« (herausgegeben vom Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und der Wienbibliothek im Rathaus), das sich mit Fragestellungen aus den Bereichen Archiv, Bibliothek und Kulturwissenschaft beschäftigt, widmet sich diesem wesentlichen Thema in seiner nächsten Ausgabe (Erscheinungsjahr 2026) und lädt hiermit zur Mitarbeit ein.

Im Fokus steht die zweckbestimmte Ausbildung, wie sie sich facettenreich in privaten, beruflichen, künstlerischen und institutionellen Kontexten in Archivbeständen abbildet. Erörtert werden sollen möglichst vielfältige und außergewöhnliche Ausbildungswege von der Pflichtschule über die Lehre und das Studium bis hin zur professionellen und privaten Weiterbildung. Ausgehend von der gesellschaftlichen Bedeutung können dabei Fragen der Zugangsmöglichkeiten und der scheinbaren Chancengleichheit in den Blick genommen werden. Auch Autodidaktik, die über die bloße Wissensaneignung hinausgeht und für den beruflichen Lebensweg fruchtbar gemacht wird (wie z. B. bei Jacob und Wilhelm Grimm oder Gottfried Wilhelm Leibniz), soll zur Diskussion stehen. Thematisiert werden können auch Lehrer-Schüler-Beziehungen, Künstler*innen, die frühere Ausbildungen in ihr Werk einfließen lassen (wie etwa die gelernte Uhrmacherin Marie von Ebner-Eschenbach), Pädagog*innen, die sich als freischaffende Schriftsteller*innen etablieren (wie etwa Ernst Jandl und Friederike Mayröcker), oder auch Lehrende, die mit reformpädagogischen Ansätzen hervortreten (wie Eugenie Schwarzwald oder der Kunsterzieher Franz Čížek). Eigenwillige oder gar kuriose Geschichten könnten sich hinter Zusatzausbildungen wie dem Erwerb einer Lenkerberechtigung oder eines Hundeführ(er)scheins verbergen, ebenso hinter Pflichtausbildungen, die zeit- oder geschlechtsspezifisch absolviert werden müssen wie z. B. Luftschutz- oder Militärausbildung.

Zu der vielschichtigen Thematik finden sich in Literatur- und Kulturarchiven mannigfaltige Quellen, darunter klassische Zertifikate wie Ausweise, Schul- oder Universitätszeugnisse, Urkunden, Beglaubigungen und Bestätigungen. Aufschlussreich können daneben auch überlieferte individuelle Schul- und Unterrichtsmaterialien (Aufgabenhefte, Mitschriften, Notizen u. ä.) sowie Lebensläufe, Tagebücher, Fotografien, Korrespondenzen und vieles mehr sein. Genauso bieten institutionelle Archive oder Personennachlässe von Lehrenden an Schulen oder Universitäten Ansatzpunkte für die nähere Auseinandersetzung.

Willkommen sind originäre Beiträge aus dem deutschsprachigen wie internationalen Kontext mit unveröffentlichten Archivfundstücken, die sich idealerweise (komplett oder in Auswahl) auch zur Abbildung eignen. Thematische Vorschläge mit einem kurzen Abstract (ca. 1000 Zeichen) für Kurz- (bis 6000 Zeichen inkl. Leerzeichen) oder Langbeiträge (bis 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) senden Sie bitte bis zum **17. März 2025** an:

Mag. Tanja Gausterer (tanja.gausterer@wien.gv.at)

Dr. Arnhilt Inguglia-Höfle (arnhilt.hoefle@onb.ac.at)

Abgabefrist der Beiträge: **20. Oktober 2025**